

Jugendliche aus Riva zu Gast in Bensheim

Sommersprachkurs: 27 Schülerinnen und Schüler aus der italienischen Partnerstadt lernen Deutsch, knüpfen Freundschaften und entdecken die Region.

Bensheim. Deutsch lernen, Freundschaften knüpfen und Bensheim entdecken: 27 Schülerinnen und Schüler aus der italienischen Partnerstadt Riva del Garda sind derzeit zu Gast in Bensheim. Der zweiwöchige Sommersprachkurs wird seit mehr als 25 Jahren vom Freundeskreis Bensheim – Riva del Garda in kompletter Eigenregie organisiert und verbindet Sprachförderung mit kulturellem Austausch und persönlichen Begegnungen.

Die Gruppe ist in diesem Jahr deutlich größer als in den vergangenen Jahren: 27 Jugendliche – 26 Mädchen und ein Junge im Alter zwischen 13 und 17 Jahren – haben sich für die Reise angemeldet. Aufgrund der großen Nachfrage musste der Verein aus den Interessierten eine Auswahl treffen. Entscheidend waren dabei unter anderem die persönliche Reife und die Deutschkenntnisse. Möglich gemacht wurde die größere Teilnehmerzahl auch durch eine Werbeinitiative des Vereins „Amici di Bensheim“ in Riva del Garda.

„Dieser Austausch ist ein schönes Beispiel dafür, wie lebendig unsere Städtepartnerschaft ist. Es geht nicht nur darum, eine Sprache zu lernen, sondern darum, Menschen kennenzulernen, gemeinsam Zeit zu verbringen und den Alltag des jeweils anderen Landes zu erleben“, betonte Bürgermeisterin Christine Klein beim Empfang im Rathaus. „Gerade junge Menschen können auf diese Weise erfahren, dass Europa nicht

abstrakt ist, sondern aus persönlichen Begegnungen, Freundschaften und gemeinsamen Erlebnissen besteht.“ Ihren Dank richtete sie auch an den Freundeskreis und die Gastfamilien, die den Austausch mit großem Engagement ermöglichen.

Ausflüge nach Heidelberg, Frankfurt, Darmstadt, Mannheim

Die Jugendlichen sind bis Ende August in Bensheim und Umgebung und wohnen während ihres Aufenthalts bei deutschen Gastfamilien. Dadurch erhalten sie neben dem Unterricht die Gelegenheit, den Alltag in Deutschland unmittelbar kennenzulernen und ihre Sprachkennt-

nisse in ganz unterschiedlichen Situationen anzuwenden.

Am Vormittag steht Deutschunterricht in der Heinrich-Metzendorf-Schule auf dem Programm. Die Jugendlichen werden entsprechend ihres Sprachniveaus in zwei Gruppen von erfahrenen Lehrkräften unterrichtet. Am Nachmittag geht es dann raus aus dem Klassenzimmer: Bei gemeinsamen Aktivitäten und Ausflügen können die Schülerinnen und Schüler das Gelernte direkt anwenden und gleichzeitig die Region kennenlernen.

Auf dem Programm stehen unter anderem Ausflüge nach Heidelberg, Frankfurt, Darmstadt und Mann-

heim. Auch das Freilichtlabor Laurus in Lorsch sowie das „Haus der Sinne“ in Wiesbaden gehören zu den Zielen in den nächsten zwei Wochen. Dabei steht neben dem kulturellen Kennenlernen vor allem das gemeinsame Erleben im Mittelpunkt. Begleitet wird die Gruppe von Christoph Kutzner, Vorsitzender des Freundeskreises Bensheim-Riva, seiner Stellvertreterin und Organisatorin des Sprachkurses, Beatrice Tornesi-Blicker, sowie den Bensheimer Lehrkräften Elke Föbel und Dr. Andrea Link. Aus Riva ist Roberta Bonavida, Vorsitzende des Vereins „Amici di Bensheim“, dabei. Bei Bedarf unterstützen Roberta Bonavida und

Beatrice Tornesi-Blicker auch als Dolmetscherinnen.

Dass die Jugendlichen Deutsch lernen, hat in Riva del Garda und der Region Trentino-Südtirol eine besondere Bedeutung. Deutsch ist dort als erste Fremdsprache fest im Lehrplan verankert. Gleichzeitig spielt die Sprache aufgrund der deutschsprachigen Minderheit in der autonomen Region und des hohen Anteils deutschsprachiger Gäste am Gardasee eine wichtige Rolle. Für viele Jugendliche ist der Aufenthalt in Bensheim deshalb eine wertvolle Gelegenheit, ihre Deutschkenntnisse nicht nur im Unterricht, sondern im täglichen Leben anzuwenden.

Organisiert wird der Austausch vom Freundeskreis Bensheim – Riva del Garda, der die Reise vollständig in Eigenregie auf die Beine stellt. Ein besonderer Dank galt am Montag dabei auch den Gastfamilien, die die Jugendlichen für zwei Wochen bei sich aufnehmen und damit einen wesentlichen Teil zum Gelingen des Austauschs beitragen.

Städtepartnerschaft seit 1988

Die Städtepartnerschaft zwischen Bensheim und Riva del Garda besteht seit 1988. Über die Jahrzehnte sind daraus zahlreiche persönliche Kontakte und Freundschaften entstanden. Der Sommersprachkurs führt diese Tradition fort und bringt junge Menschen beider Städte zusammen – ganz unmittelbar, im gemeinsamen Alltag und über Ländergrenzen hinweg.

red



Die Jugendlichen aus Riva wurden im Rathaus von Bürgermeisterin Christine Klein (2.v.re.) empfangen.

BILD: STADT BENSHEIM

22.8.20



Viel Betrieb beim Flugplatzfest der Segelfluggruppe Bensheim vor dem Bergstraßen-Panorama auf dem Gelände auf den Stadtwiesen.

BILD: THOMAS NEU

„Riva“ als fliegendes Symbol der Freundschaft

Vereine: Beim Flugplatzfest wurden das 75-jährige Bestehen der Segelfluggruppe gefeiert und ein neues Leichtflugzeug getauft.

Von Thomas Tritsch

Bensheim. Perfekte Rahmenbedingungen herrschten beim Flugplatzfest der Segelfluggruppe Bensheim. Zahlreiche Besucher kamen am Wochenende zum Gelände auf den Stadtwiesen, um die Faszination



flug ist ein Team- und Mannschaftssport. Als Solist hat man keine Chance zum Abheben.

Die engagierte und lebendige Vereinsarbeit und der starke Zusammenhalt in Bensheim wurde am Sonntag von Susan Breitenbach (Hessischer Luftsportbund) mit ei-



Viel Betrieb beim Flugplatzfest der Segelfluggruppe Bensheim vor dem Bergstraßen-Panorama auf dem Gelände auf den Stadtwiesen.

BILD: THOMAS NEU

„Riva“ als fliegendes Symbol der Freundschaft

Vereine: Beim Flugplatzfest wurden das 75-jährige Bestehen der Segelfluggruppe gefeiert und ein neues Leichtflugzeug getauft.

Von Thomas Tritsch

Bensheim. Perfekte Rahmenbedingungen herrschten beim Flugplatzfest der Segelfluggruppe Bensheim. Zahlreiche Besucher kamen am Wochenende zum Gelände auf den Stadtwiesen, um die Faszination Fliegen vor malerischer Kulisse hautnah zu erleben und ein wichtiges Jubiläum zu feiern: Vor 75 Jahren haben 30 Mitglieder den Verein gegründet, nachdem das Segelflugverbot in Deutschland aufgehoben worden war.

Der Beginn einer langen und erfolgreichen Tradition. Heute umfasst die Gruppe rund 200 Mitglieder, die Hälfte davon Aktive. Für die Gastgeber ein Grund zum Feiern. Auf dem Areal wurden unter anderem Schnupperflüge im Segel- oder Ultra-Leichtflugzeug angeboten. Die Modellfluggruppe hat ihre vielfältigen Flugmodelle präsentiert und Indoor-Flugmanöver im Hangar vorgeführt. Für mächtig Wirbel sorgte auch die Visite eines Polizeihubschraubers am Sonntag - fast zeitgleich zur Taufe des neuen Ultra-Leichtflugzeugs Dynamic WT-9.

Neues Flugzeug mit Bergsträßer Sekt getauft

Der Name „Riva del Garda“ ist auch ein Statement: Er soll die guten Beziehungen Bensheims zur italienischen Partnerstadt zum Ausdruck bringen und steht symbolisch - wie die Fliegerei - für die Überwindung von Landesgrenzen, so Christoph Kutzner, Vorsitzender des Deutsch-Italienischen Freundeskreises. Gemeinsam mit seiner italienischen Kollegin Roberta Bonavida vom Verein „Amici di Bensheim“ hat er das Flugzeug am Höhenleitwerk mit Bergsträßer Sekt getauft. Mit dabei waren auch Schülerinnen aus der



Flugzeugtaufe mit Roberta Bonavida und Christoph Kutzner.

BILD: THOMAS NEU

italienischen Partnerstadt, die anlässlich eines zweiwöchigen Sommersprachkurses in Bensheim zu Gast sind (wir haben berichtet).

Das Flugzeug aus Kohlefaser und Glas hat neun Meter Spannweite und wiegt unbemannt 385 Kilogramm. Mit einem 115 PS starken Rotax-Motor erreicht es eine Reisegeschwindigkeit von über 210 Stundenkilometern, wie der zweite Vorsitzende Klaus Koser erläuterte. Die WT-9 kostet rund 200.000 Euro und wurde zum Großteil aus Eigenmitteln finanziert. Auch die Einnahmen durch den Verkauf eines Motorseglers flossen hier maßgeblich mit ein. Hinzu kamen eine Landesförderung über 10.000 Euro sowie Zuschüsse des Kreises Bergstraße und des Landessportbundes. In der Segelfluggruppe wird Breiten- und Spitzensport auf Bundesliga-Niveau ausgeübt, kommentierte Landrat Christian Engelhardt einen Verein mit einer langen Historie: Bereits vor der offiziellen Gründung hatten sich in Bensheim begeisterte Flieger zusammengeschlossen, 1929 hatten sie das erste eigene Flugzeug gebaut.

Ein Blick in die Geschichte des Vereins

Doch nach einem ambitionierten Aufstieg ging es nur schleppend weiter, und in den 30er Jahren hatten die

Nazis die gesamte Fliegerei vereinnahmt, wie Klaus Koser in einer kleinen Retrospektive skizzierte. Ab 1951 geht es dann wie im Flug: Bau des ersten Schulgleiters, Anschaffung einer Schleppwinde und Taufe des ersten Doppelsitzers „Bergfalke II“ auf den Namen „Bensheimer Kirchbergspatz“. Ein baugleiches Modell war am Wochenende auf den Stadtwiesen zu sehen. Das dritte Flugzeug, eine Ka 8 aus dem Jahr 1960, ist bis heute im Einsatz und wird vor allem von jungen Piloten gerne geflogen, so der zweite Vorsitzende, der den Umzug auf das von der Stadt Bensheim gepachtete Areal nahe Schwanheim als Meilenstein bezeichnete.

In der neuen Heimat ist seither ganzjährig ein Segelflugbetrieb möglich. Das Gelände wird sukzessive ausgebaut, nach dem Brand der Werkstatt 1972 - die Flugzeuge blieben verschont - folgen vier Jahre Arbeit: Es entstehen das Clubhaus mit Terrasse, funktionale Nebengebäude und eine zugelassene Werkstatt.

„Wir sind zuerst ein Segelflugverein“, betonte Koser. Aber auch Lizenzen für Ultra-Leichtflugzeuge, Reisemotorsegler und Kunstflug kann man in Bensheim erwerben. Elf vereinseigene Flugzeuge stehen zur Verfügung. Und auch, wenn man meist allein im Cockpit sitzt: Segel-

flug ist ein Team- und Mannschaftssport. Als Solist hat man keine Chance zum Abheben.

Die engagierte und lebendige Vereinsarbeit und der starke Zusammenhalt in Bensheim wurde am Sonntag von Susan Breitenbach (Hessischer Luftsportbund) mit einer Ehrenurkunde und Plakette in Silber gewürdigt, bevor die Sportkreisvorsitzende Sibylle Becker weitere Mitglieder auszeichnete.

Lukas Etz ist unter anderem Deutscher Vizemeister im Streckenflug 2025, er wurde ebenso mit einer Ehrennadel in Gold gewürdigt wie Peter Simon: er arbeitet seit Jahrzehnten im Vorstand, im Avionik-Team und in der Verwaltung mit. Seit zehn Jahren kümmert er sich um die Vereinsfinanzen. Hermann Landgraf ist seit 1982 Mitglied, erfahrener Pilot und Werkstattleiter.

Mit Pilotin Ulrike Pawel hat die Gruppe eine rührige Pressewartin, die sich auch um den Kantinenbetrieb kümmert. Sie nahm am Sonntag ebenso wie Marlies Schader die Verdienstnadel des Landessportbundes entgegen. Schader gilt als Gesicht der Segelfluggruppe, sie ist seit über 60 Jahren im Verein in vielen Ämtern und Funktionen aktiv. 2023 wurde sie zum Ehrenmitglied ernannt. Von 2009 bis 2016 war sie erste Vorsitzende. Der Hessische Luftsportverband verlieh Marlies Schader damals die goldene Ehrennadel. Sie ist damit eine der ganz seltenen Trägerinnen dieser Auszeichnung in einem immer noch von Männern dominierten Sport.

Vom Sportkreis erhielt sie zusätzlich die „Große Ehrenurkunde“ für herausragende Leistungen und verdiente Persönlichkeiten im Sportverein. Die Urkunde ist vom Künstler Hans Borchert illustriert und wird laut Becker nur selten vergeben.